

Neues in der Nacht

Predigt über **Johannes 3,1-8**¹

Eigentlich ist ja die Nacht zum Schlafen da.

Und Psychologen warnen davor, spät abends oder nachts noch schwierige Gespräche zu führen, z.B. um irgendwelche Beziehungskrisen lösen zu wollen.

Abends sieht man alles irgendwie schwärzer und schwerer, während einem die mögliche Lösung am Morgen viel eher dämmert.

Also besser, die Sache zu überschlafen.

Auch erfahrene Seelsorger sagen, dass Gespräche nach 22.00 Uhr vom Übel sind und oft nicht mehr viel bringen,

und dass man bestimmte seelsorgerliche Dienste möglichst nicht nachts vornehmen sollte. Warum?

Vielleicht, weil äußere und innere Dunkelheit irgendwie zusammenhängen können.

Und außerdem - ganz schlicht: Die Nacht ist zum Schlafen da!

Trotzdem lässt Nikodemus Jesus nicht schlafen und gönnt sich selber keinen Schlaf, sondern kommt und redet mit Ihm.

Warum?

So genau ist gar nicht rauszukriegen, was er wollte und worum es ihm ging, weil Jesus ihm sofort ins Wort fällt und ihm sagt, worum es eigentlich geht.

Klar ist: Nikodemus gehörte zur Elite der damaligen Gesellschaft.

Er war ein anerkannter Gelehrter, gehörte zu den führenden Leuten Jerusalems, war Ratsherr, könnte man sagen.

Er war fromm, kannte die Bibel, fastete und betete, tat Gutes – und das alles bestimmt sehr viel mehr als wir.

Aber irgendetwas muss ihn an Jesus fasziniert haben, irgendwie hat er gespürt:

Der Jesus hat etwas Besonderes,

der hat etwas, was ich nicht habe, obwohl ich viel gebildeter und mächtiger als Er bin.

Vielleicht war er sogar soweit, dass er sagte: Ich will das auch, was Jesus hat!

Der lebt in einer Weise in Gottes Gegenwart,

wie ich das trotz aller meiner Mühe nicht kenne.

Seine Kollegen und Bekannten betrachteten Jesus und das, was er hatte und vertrat, allerdings eher kritisch, um es vorsichtig zu sagen.

Was würden die wohl von Nikodemus denken,

wenn er sich öffentlich zu Jesus stellt, um von Ihm zu lernen oder Ihm gar zu folgen?

So ist er hin- und hergerissen:

Wer hat denn nun Recht:

Seine Bekannten, Freunde und Kollegen – oder Jesus?

Was ist richtig?

Seine bisherige Theologie und Frömmigkeit – oder die Art wie Jesus denkt und glaubt?

Irgendwas in ihm lehnt Jesus ab – und irgendwas zieht ihn hin!

Einerseits will er seine Rolle und sein Gesicht und sein Ansehen wahren und sich nicht vor anderen blamieren.

Andererseits will er zu Jesus und hinter dessen Geheimnis kommen.

Er löst das Problem, indem er nachts kommt,

Jesus den Schlaf raubt und sich selber auch keinen Schlaf gönnt,

weil es ihm doch zu wichtig ist.

¹ Predigttext für den Sonntag Trinitatis, Reihe III – Evangelium. Bis 2018 Reihe I

Kennen Sie das:

Natürlich bin ich Christ und gebe mir alle Mühe – andererseits merke ich:

Da muss es noch etwas geben, was mir fehlt! Andere scheinen das zu haben!

Was mach ich jetzt?

Was die anderen sagen und praktizieren, ist mir irgendwie auch fremd.

Sollten die Recht haben?

Ich will aber auch nicht aus meiner bisherigen Rolle fallen!

Was sollen meine Nachbarn, Freunde und Verwandten von mir denken?

Was die anderen Christen da haben und vertreten, ist ja durchaus umstritten!

Also bleib ich lieber wo und wie ich bin, bleibe beim Gewohnten, was bisher richtig war.

Und bleibe in meinem Zwiespalt...

Nun, irgendwann tritt Nikodemus heraus aus seinem Zwiespalt!

Er will seine Zweifel beenden und Antwort auf seine Fragen haben!

Er diskutiert nicht mehr mit seinen Freunden darüber

sondern kommt selber zu Jesus - wenn auch heimlich und nachts.

Das Schöne:

Jesus kritisiert ihn dafür nicht, dass er zu ungelegener Stunde kommt und sich eigentlich feige verhält.

Er ist für ihn zu sprechen und nimmt ihn an.

Nikodemus beginnt wohlüberlegt mit einem Kompliment.

Ob das echt ist oder nur eine Taktik ist, weiß ich nicht.

Ich weiß nur,

dass es auch heute zur Standardtechnik einiger hoher Herren gehört,

zuerst ein Kompliment zu machen, um dann umso wirkungsvoller

das Messer von hinten nach vorn durch die Brust zu stechen.

Und ich weiß, dass manchmal diejenigen fromme Komplimente machen,

die sich um Klarheit im eigenen Leben herumdrücken.

Ob das auch bei Nikodemus so war, weiß ich nicht.

Allerdings fällt mir auf:

Jesus beachtet dieses Kompliment überhaupt nicht.

Er lässt sich davon weder beeindruckt noch geht Er überhaupt darauf ein.

Sondern Er kommt sofort und ohne Umschweife auf den Kern,

auf das Notwendige, auf das die Notwendende,

selbst bei den Frömmsten der Frommen:

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:

*Es sei denn, dass jemand von neuem / von oben² geboren werde,
so kann er das Reich Gottes nicht sehen.*

Wahrhaftig, darauf kannst du dich absolut verlassen, das ist absolut verbindlich:

*Ein Mensch, wenn er nicht wiedergeboren ist von oben,
kann das Reich Gottes nicht sehen!*

Ob Nikodemus sich jetzt dumm stellt oder so dumm ist, weiß ich ebenfalls nicht.

Ich sehe nur, dass Jesus auch extreme oder anstößige Sätze

auf Nachfragen hin nie zurücknimmt, sondern sie entweder näher erklärt

oder noch eins draufsetzt und noch deutlicher wird.

Jesus, willst Du damit sagen,

dass ich mich einschrumpfen lassen soll, ein Embryo werden

und nochmal von meiner Mutter geboren werden soll?

Jesus erklärt daraufhin das „von oben“ oder „von neuem“ geboren werden mit:

„aus Wasser und Geist geboren werden“:

² *another* heißt zuerst „von oben“ und dann auch „von neuem“

*Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
 Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist,
 so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
 Wahrhaftig, darauf kannst du dich absolut verlassen, das ist absolut verbindlich:
 Ein Mensch, wenn er nicht aus Wasser und Geist geboren wird,
 kann nicht in das Reich Gottes hineinkommen! ...
 Für das Leben in dieser Welt reicht die irdische Geburt.
 Für das Leben in Gottes Welt muss es eine göttliche Geburt geben.
 Das ist völlig logisch und sollte niemanden wundern.
 Ihr **müsst** von oben, von neuem geboren werden!*

Das ist also ein Satz, der für jeden Menschen gilt,
 egal wie edel, hilfreich, fromm und gut er ist oder nicht.

Wir müssen verstehen:

Der Gott der Bibel ist ein Gott des Neubeginns.

Das ist eine große Chance, aber auch eine große Herausforderung.

Gott schafft Neues, das ist Sein Wesen.

Erschaffe in mir, Gott, ein reines Herz,

und gib mir einen neuen, beständigen Geist!, betet deshalb David.³

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung,

das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden, bezeugt Paulus.⁴

Oder schauen wir in den Schöpfungsbericht:

Gott schuf eins nach dem anderen, *jedes nach seiner Art.*

Und dann kommt etwas Neues: *Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild.⁵*

Oder nach der Sintflut: Gott beginnt neu.

Mit Abraham: Gott beginnt neu.

Jesus: Gott beginnt neu.

Neuer Stoff auf neues Kleid, neuer Wein in neue Schläuche, sagt Jesus.⁶

Am Ende und endlich am Ziel: *Neuer Himmel, neue Erde.⁷*

Gott ist ein Gott des Neubeginns.

D.h. auch: ER ist nicht daran interessiert,

unseren alten Adam aufzupolieren, zu veredeln oder frömmer zu machen.

Sondern das Alte muss weg und Neues muss her – Neuschöpfung.

Wir Menschen haben ja das mit der Evolution erfunden.

Ich kann das jetzt nicht bis ins einzelne diskutieren,

aber Evolution ist ja streng genommen nicht zuerst Wissenschaft

oder gar Naturwissenschaft, sondern:

Sie ist eine Theorie,

die wissenschaftliche Funde interpretiert und in einen bestimmten Zusammenhang stellt.

Sie ist auch eine Ideologie und ein Denksystem.

Darin wird behauptet:

Alles wird allmählich immer besser, alles entwickelt sich allmählich immer höher.

Die Vorfahren des Affen entwickeln sich immer höher,

bis sie so veredelt sind, dass sie sich die Haare kämmen, einparfümieren

und als Mensch bezeichnet werden können.

Und der Mensch entwickelt sich immer höher, bis er vollkommen ist und alles im Griff hat.

³ Ps 51,12

⁴ 2 Kor 5,17

⁵ 1. Mose 1

⁶ Matth 9,17

⁷ Offb 21,

Und der Fromme gibt sich immer mehr Mühe
und entwickelt sich durch geistliche Techniken immer höher,
bis er so fromm ist, dass Gott mit ihm zufrieden ist.

NEIN! Jesus streicht dieses Denken radikal durch!

Das funktioniert so nicht!

Was vom Fleisch geboren wird, ist Fleisch.

D.h., was ein Dackel zustande bringt, ist ein Dackel und bleibt ein Dackel, bleibt dackelig.

Es wird niemals ein Mensch oder menschlich.

Und was Menschen zustande bringen, ist menschlich, aber niemals göttlich!

Was vom Geist geboren ist, ist Geist:

Nur der Geist bringt Geistliches hervor - in uns.

Nur Gott bringt Göttliches hervor - in uns.

Wenn Gottes Geist in uns hineinkommt, wird unser Geist –

darunter versteht die Bibel nicht den Verstand,

sondern das Kommunikationsorgan mit Gott –

dann wird unser Geist lebendig,

und wir sehen und verstehen auf einmal geistliche Dinge,

verstehen Gottes Reich – und gehören dazu.

Darum geht es – zuallererst und zu allerletzt!

Weil Gott ein Gott des Neubeginns ist, deshalb müssen wir *von neuem*,

oder wie man zutreffender übersetzen müsste: *von oben* ,

d.h. von Gott her, aus Gott, geboren werden: *aus Wasser und Geist*.

Wasser bedeutet:

Das Alte wird abgewaschen, bereinigt, begraben,

genau das ist die Bedeutung der biblischen Taufe.

Aber nachdem das Alte vorbei, vergangen ist, muss Neues her,

neues Leben von Gott, in Gottes Kraft, zu Gottes Ehre,

dass wir fähig werden, Gottes Willen zu erkennen und zu tun!

Und das schenkt Gottes Geist - und nur Er.

Das ist ein Handeln Gottes!

Ich kann das nicht herbeiführen durch eine menschliche Zeremonie,

indem ich etwas Wasser nehme und eine Formel spreche

und dann behaupte: jetzt bist du wiedergeboren.

Verstehen Sie mich bitte richtig: Die Taufe gehört dazu, zur Wiedergeburt!

Aber die Wiedergeburt wird durch die Taufe nicht automatisch bewirkt!

So zu denken wäre Magie – und das funktioniert bei Gott nicht.

ER lässt sich Seine Dinge nicht aus der Hand nehmen,

nicht einmal von Pfarrern oder vom Papst.

Wie kommt es dann zur Wiedergeburt?

Vielleicht zunächst dadurch, dass ich deren Notwendigkeit erkenne und bekenne:

Herr, ich lege alle meine Möglichkeiten vor Dir nieder,

denn ich erkenne und bekenne,

dass ich Dich und Deinen Willen nie erreichen kann.

Das ist eine Art Kapitulation vor Gott – und das ist nicht einfach.

Aber wer nicht vor Gott kapituliert hat,

kann in diesem Leben nicht Gottes Siege und Kräfte und Möglichkeiten erleben.

Nikodemus musste dahin kommen!

Dann ist es auch ein Weg.

Vor einer Geburt findet ja die Empfängnis statt,

und dann muss das im Verborgenen wachsen und sich entfalten,

bis es ans Tageslicht treten kann.

Und ich vermute, in Nikodemus war schon etwas da, da war schon ein Same gelegt.
 Etwas hat ihn ja zu Jesus gezogen!
 Es braucht aber noch den Durchbruch!
 Das kann auch nachts und heimlich geschehen,
 aber es kann und wird danach nicht mehr verborgen bleiben.
 Sicher gehört auch Sündenerkenntnis und -bekenntnis zur Wiedergeburt
 der Empfang der Vergebung, und dann die Bitte um Gottes Geist.⁸
 Es gehört schon meine Aktivität dazu, deshalb spricht Jesus ja mit Nikodemus darüber.
 Aber wenn es geschehen ist, kann ich nur bekennen:
 das hat Gott getan, IHM gehört alle Ehre!
 Ich kann mir darauf genauso wenig einbilden wie auf meine natürliche Geburt!

Weil Gott ein Gott des Neubeginns ist, weil nur Gott Göttliches hervorbringen kann
 und ich als Mensch nur Menschliches,
 deshalb werde ich nicht dadurch Christ,
 dass ich fromm, frömmer, am frömmsten werde,
 sondern dadurch, dass ich *von oben, von neuem geboren werde, aus Wasser und Geist*.
 Dass jemand, der geboren wurde,
 dann auch ordentlich ernährt werden muss und wachsen muss,
 ist ein anderes Thema!
 Zunächst geht es um die neue Geburt, die dafür sorgt,
 dass wir *das Reich Gottes sehen* können,
 also auch wahrnehmen, wo und wie Gott regiert,
 was Seiner Herrschaft entspricht und was nicht.
 Und die Wiedergeburt sorgt dafür, dass wir *in Gottes Reich hineinkommen*,
 also jetzt schon Gottes Herrschaft unterstehen
 und auch nach dem Tod uns erst recht dort wiederfinden.
 Und dahin zu kommen, da lohnt es schon, sich eine Nacht um die Ohren zu schlagen
 und auch jemandem, der einem dabei helfen kann oder muss, um den Schlaf zu bringen.

Gebet

Vater, nur wenn wir zu Dir in Beziehung treten und von Dir Leben empfangen
 können wir Menschen sein im Vollsinn des Wortes,
 Menschen, wie Du sie gemeint hast, Menschen, die ein von Dir erfülltes Leben haben.
 Deshalb hast Du Jesus gesandt, um alles, was uns von Dir trennen kann, zu überwinden.
 Durch Deinen Geist wird das für uns lebendig und erfahrbar.
 Nur Dein Geist öffnet uns den Blick für Deine Herrschaft und gibt uns Anteil an ihr.

Wir kommen jetzt zu Dir mit all unseren eigenen Versuchen,
 Dir nahekommen zu wollen und es Dir recht machen zu wollen.
 Wir legen diese vergeblichen Versuche unter dem Kreuz von Jesus ab.
 Jesus, Du darfst und musst dies alles durchstreichen und dann Dein Werk und Wort an diese Stelle setzen.
 Wir bringen Dir auch alles, wo wir versagt haben und nennen Dir was uns bewusst ist, in der **Stille**: ...
 Bitte vergib uns unsere Schuld, auch wo wir Deine Erlösung durch unser Tun
 und deinen Geist durch unsere Frömmigkeit ersetzen wollten.
 Danke für Dein Wort, dass uns die Vergebung zusagt. Wir nehmen sie jetzt an.

Wir bitten um das Wirken Deines Geistes, der durch nichts und niemanden ersetzt werden kann.
 Mach Du uns neu durch Ihn! Bringe so Dein Leben in uns und durch uns zur Entfaltung!
 Erwecke o uns, unsere Gemeinde, Deine Kirche und unser Land!
 Öffne unseren Blick, dass wir Menschliches und Göttliches, Seelisches und Geistliches
 unterscheiden können. Lass zum Durchbruch kommen, was von Dir kommt, Dich meint und Dich ehrt.
 Mach uns so zu lebendigen Zeugen, die in Deiner Liebe leben und dieser Welt zum Segen werden.

⁸ Näheres dazu siehe unter: Bekehrung und Wiedergeburt – persönliche und biblische Wirklichkeit unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/bekehrung-und-wiedergeburt-biblische-und-persoennliche-wirklichkeit/>